

Schere und Spreizer für 25000 Euro

7. Oktober 2008 | 04:10 Uhr | Von pm

Die Geräte der Feuerwehr sind in die Jahre gekommen. Der Gemeinderat beschloss, neue Schere und Spreizer zu kaufen - auch wenn es dafür keine Zuschüsse vom Kreis gibt.

"Wir sollten einen Schrei der Empörung darüber loslassen, wie mit uns umgegangen wird und was es hier für Richtlinien gibt!" Die Wanderuper Gemeindevertreterin Doris Müller war sichtlich empört. Es ging um die Geräteanschaffung für die Feuerwehr. Die Ortswehr benötigt Spreizer und Schere, denn die vorhandenen Geräte sind 25 Jahre alt und entsprechen längst nicht mehr den heutigen Anforderungen. Nun ist auf Kreisebene entschieden worden, dass es keine Zuschüsse zu deren Beschaffung mehr geben wird.

"Wir haben dieses Thema bereits mehrfach behandelt, die Notwendigkeit festgestellt", stellt Bürgermeisterin Petra Nicolaisen fest. Nun seien alle Förderanträge auf Eis gelegt, der Kreis schiebe einen Antragsberg in Höhe von mehr als einer Million Euro vor sich her, verfüge aber nicht über ausreichend Mittel. "Wir benötigen unbedingt dieses Werkzeug, um auf unseren Straßen mit dem Gefahrenpunkt B 200 schnell und wirksam helfen zu können", sagte sie.

Kein Herankommen an eingeklemmte Personen

Als Zuhörer war der stellvertretende Wehrführer Henning Sachau im Saal, der die Problematik verdeutlichte: "Wer von uns fährt noch ein 25 Jahre altes Auto?", fragte er. Autos seien heute völlig anders konstruiert, Materialien hätten sich verändert, aber die Werkzeuge der Feuerwehr seien vielfach auf uraltem Stand. "Wir kommen an eingeklemmte Personen nicht mehr ran", darin bestehe die ganz große Gefahr.

Mit der "goldenen Stunde", also dem angestrebten Zeitraum vom Unfall bis zum OP-Tisch, könne es so nichts werden. Es hapere auch bei der Löschpumpe, die nur mit 400 Bar arbeite, moderne Geräte erzeugten mittlerweile einen Druck von 800 bis 1000 Bar.

Der Finanzausschuss ist bereit für die Anschaffungen, habe aber gerade die Mitteilung erhalten, dass eine Förderung überhaupt nur möglich sei, wenn auch ein komplett neues Fahrzeug angeschafft würde. "Jetzt wollen wir schon eine möglichst kostengünstige Lösung herbeiführen, nun kommt dieser Hammer", so klang es mit einem Stoßseufzer aus der Sitzung. Solche Anschaffungen würden die Finanzkraft der Gemeinde übersteigen, gebrauchte Fahrzeuge seien nicht zu bekommen.

Als Beschlüsse wurden verabschiedet: Spreizer und Schere im Wert zwischen 20 000 und 25 000 Euro werden beschafft, auch wenn es keine Förderung geben sollte. Es wird trotzdem der Förderungsantrag gestellt. Der Kreisbrandmeister wird um Hilfe und Unterstützung gebeten. Dem Landrat soll die ganze Problematik dargelegt werden, dass die Wanderuper Wehr Aufgaben zwischen südlicher Kreisgrenze und der Autobahn wahrnimmt, mehrere gefährliche Verkehrsverbindungen betreut, dass die Aufgaben auf diese Ebene delegiert werden, dass es jedoch keine Unterstützung gibt. Als "Skandal" empfanden dieses Verhalten der Verantwortlichen alle Gemeindevertreter und auch die Zuhörer.

[ZURÜCK ZU SUCHE](#)

Leserkommentare

© SHZ.de 2009

Alle Rechte vorbehalten. Vervielfältigung nur mit Genehmigung der Schleswig-Holsteinischer Zeitungsverlag GmbH & Co. KG